

Mit dem Hitlerputsch (auch Bürgerbräu-Putsch genannt) versuchen Hitler, Ludendorff und andere am 8. November 1923 in München, die Regierungsmacht an sich zu reißen. Hitler wird zu fünf Jahren Festungshaft verurteilt.

In der Festung Landsberg diktiert Hitler Rudolf Heß Teile von „Mein Kampf“. Nach neun Monaten wird Hitler 1924 „wegen guter Führung“ vorzeitig entlassen und versucht nun, auf legale Art an die Macht zu kommen.

Die Partei Hitlers ist vorerst Sammelbecken der Entwurzelten und Enttäuschten der Nachkriegszeit, vornehmlich aus kleinbürgerlichen Kreisen. Erst mit der Wirtschaftskrise von 1929 erhält die Partei Zulauf.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Gründe für die Mitgliedschaft in der NSDAP sind:

Versailles: Schmach des verlorenen Krieges, Kriegsschuldartikel (Deutschland war die alleinige Kriegsschuld zugeschrieben worden.)

Gebietsabtretungen, Abrüstung, Reparationen.

Wirtschaftlich: Inflationsverluste, Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit; daraus entstandener

Klassenhass gegen Kapitalisten und Juden.

Politisch: „Versagen“ der demokratischen Republik, Angst vor dem Kommunismus (die Nationalsozialisten gelten als das „kleinere Übel“), Glaube an eine starke Führung, die NSDAP als Weg zurück zur Monarchie, übersteigter Nationalismus und Militarismus.

Hitler fasst in seinem Buch „Mein Kampf“ diese Momente in ein eher verschwommenes Programm zusammen. Hauptpunkte sind:

Aggressiver Nationalismus: Wiederherstellung der nationalen Ehre durch Kampf gegen die Versailler Artikel, Wiederaufrüstung, Ausdehnung des deutschen „Lebensraumes“ besonders nach Osteuropa, Unterwerfung der „Sklavenvölker“ Europas durch das deutsche „Herrenvolk“, Reinigung der Kultur vor nichtdeutschen Einflüssen.

Rassenlehre: Auf Grund seines Blutwertes ist das deutsche Volk zur Herrenrasse über „Kuli- und Parasitenvölker“ gesetzt (insbesondere über Nichtarier wie Juden). Einerseits Züchtung einer nordischen Eliterasse, andererseits Vernichtung „unwerten“ Lebens und der Juden als Erfinder von Kapitalismus und Kommunismus, der Schuldigen für deutsches Elend.

Sozialismus: Ersetzen des Marxismus durch einen „nationalen Sozialismus“, Überwindung der Klassengegensätze durch die „Volksgemeinschaft“, Einschränkung des Kapitalismus.

Antichristentum: Strenge Trennung von Staat und Kirche, formell Anerkennung des „positiven Christentums“, in Wirklichkeit Ersetzung der Religion durch den politischen Glauben an Deutschland.

Führerstaat: An Stelle des demokratischen Staates tritt der totale Staat, in dem die Partei das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Leben organisiert; jeder Bürger wird von einer Massenorganisation erfasst, besonders die Jugend. Unbedingter Gehorsam gegenüber Führer und Parteihierarchie, der Führerbefehl steht über dem Gewissen.



Nach dem gescheiterten Putsch ist Hitler im Gefängnis.

Hitler wollte den deutschen Gegenentwurf zum Marxismus präsentieren, seinen Werdegang zum idealen Führer des Nationalsozialismus stilisieren, seinen Anspruch auf die Führung der NSDAP untermauern, mit „Verrätern“ des gescheiterten Bürgerbräu-Putsches „abrechnen“ und alle Nationalisten auf die Juden als gemeinsamen Feind einschwören. Hitler stellte seine NSDAP als moderne, unverbrauchte und zielbewusste Sammelbewegung des nationalistischen, antidemokratischen Lagers der Weimarer Republik dar.

Ein Motiv der Abfassung war auch, dass er Geld für seine Anwaltskosten brauchte.

Im Juli 1925 erschien der erste Band - mehr oder weniger eine Hetzschrift. In seinem Werk „The Second World War“ meinte Winston Churchill, kein Buch hätte nach Hitlers Machtantritt ein sorgfältigeres Studium von Seiten alliierter Politiker und Militärs verdient gehabt als Mein Kampf, und nannte das Buch „einen neuen Koran des Glaubens und des Krieges: schwülstig, langatmig, formlos, aber schwanger mit seiner Botschaft“.

Leseprobe aus „Mein Kampf“: (Der Gefreite Hitler erlebt das Kriegsende und die Revolution von 1918/19 und kommentiert die Ereignisse) „Kaiser Wilhelm II. hatte... den Führern des Marxismus die Hand zur Versöhnung gereicht, ohne zu ahnen, dass Schurken keine Ehre besitzen. Während sie die kaiserliche Hand noch in der ihren hielten, suchte die andere schon nach dem Dolche. Mit dem Juden gibt es kein Paktieren, sondern nur das harte Entweder - Oder. Ich aber beschloss, Politiker zu werden“.



Hitler als Demagoge

Die Sätze beziehen sich auf das Blatt „Sein Kampf“. Von den zwei Möglichkeiten ist jeweils nur eine richtig. Kreuze diese an:

In Versailles wurde nach dem Ersten Weltkrieg

- der Waffenstillstand geschlossen.
- der Friedensvertrag zwischen den Alliierten und dem Deutschen Reich unterzeichnet.

Mit dem Bürgerbräu-Putsch wollte Hitler

- Führer von Deutschland werden.
- die Bayerische Regierung absetzen.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Alleinschuld Deutschlands am Ersten Weltkrieg erklärt,

- was offensichtlich ist.
- was heute relativiert wird.

Der Hitler-Putsch von 1923 heißt auch Bürgerbräu-Putsch,

- weil der Staatsstreich im Bürgerbräu-Keller begann.
- weil alle Putschisten mit Gratis-Bier entlohnt werden sollten.

Beim Hitler-Putsch hatte es auch Tote gegeben.

- Deshalb wurden die Rädelsführer auch hart angefasst und mit langer und schwerer Festungshaft bestraft.
- Trotzdem wurde Hitler gnädig bestraft und hatte einen wenig schlimmen Gefängnisaufenthalt.

Churchill findet, dass Hitler in seinem Buch

- seine Absichten unmissverständlich zum Ausdruck bringt.
- seine wahren Absichten heimtückisch verschweigt.

Wen wollte Hitler versklaven?

- Die Slawen (z.B. die Russen, Polen, Bulgaren).
- Die Skandinavier (z.B. die Schweden, Dänen, Norweger).

Nach Hitlers Meinung sind die Deutschen ein Herrenvolk, weil sie

- eine bessere Bildung als andere Nationen haben.
- das bessere Blut als andere Nationen haben.

Wen bezeichnet Hitler als Parasiten?

- Die Juden.
- Die Christen.

Hitler befürwortet in seinem Buch

- die Demokratie.
- die Diktatur.

Eine Hierarchie ist

- eine Rangordnung.
- ein Ausschluss.

Hitlers angestrebte deutsche Volksgemeinschaft ähnelt

- dem vollendeten Kapitalismus.
- dem kommunistischen Paradies.

Ein Demagoge ist ein

- Volksverhetzer.
- Gegner der Diktatur.